

Wolfram Isele, Joachim Sauter

## **Überarbeiteter gemeinsamer Entwurf für das Denkmal „Chile 1973“ am Santiago-de-Chile-Platz in Stuttgart**

Unser gemeinsamer Entwurf nimmt Bezug auf die beiden eigenständigen Entwurfsideen und entwickelt diese weiter. Das Architekturelement des einen Entwurfs, das auf die Opfer des Putsches im Fussballstadion von Santiago verweist, haben wir mit dem poetischen Ansatz des zweiten zusammengebracht. Das eröffnet neue Möglichkeiten der Interpretation, das zeitbezogene Gedenken wird um eine reflektierende Sicht erweitert, man könnte sagen, Poesie wächst aus dem Zeitgeschehen, ganz so wie es auch Pablo Neruda für sich sah. Dieser Spannungsbogen wird durch die Verwendung von dunkelgrauem Beton und weissem Marmor unterstrichen.

Der Aufstellungsort des Denkmals soll auf der vom Eingang gesehen linken, tiefer liegenden Seite der Aussichtsplattform im leicht abschüssigen Gelände sein. Die dem Platz zugewandte Seite zeigt die Betonwand mit einer flachen Struktur. Auf einer integrierten Eisenplatte ist das Portrait von Pablo Neruda platziert, das, in Marmor gearbeitet, in Richtung der Marmorskulptur blickt. Die Skulptur zeigt auf dieser Seite einen Turm der Empörten vor einem hoch aufragenden, schmalen Blütenblatt, eine Metapher, die Neruda in einem Gedicht für Chile verwendete. Dem Aufstreben der einen Seite sind Stürzende auf der anderen Seite entgegengesetzt, was den Aufstieg und Niedergang von Emanzipationsbewegungen reflektiert. Diese zweite Seite korrespondiert mit der Darstellung auf der Betonwand, die übersät ist mit Ritzungen, teils als Nachrichten erkenntlich, wie sie von Gefangenen in den Katakomben des Stadions gemacht wurden. Ein markanter Vorsprung erinnert im Ansatz an einen Eingang des Stadions.

Unter diesem Vorsprung soll eine Schriftplatte aus Eisenguss angebracht werden, die den geplanten Text zu dem Denkmal enthält.

Das Entwurfsmodell ist im Maßstab 1:10.

Die maximale Höhe des ausgeführten Denkmals beträgt 220 cm, Breite 100 cm.

09/2025





